Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 40 (1946)
Heft: 8

Rubrik: Ameisen bauen eine Brücke

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sein. Die Herzöge von Österreich sind gar gute Herren. Eure Nachbarn, die Luzerner und Zuger, sind auch österreichisch. Sie haben es gut. Bei den Österreichern hättet ihr es besser als jetzt. Hoffentlich tut ihr den Willen des Kaisers! Er würde Euch sonst zürnen!»

Aber die Schwyzer antworteten: «Wir sind von altersher freie Leute gewesen. Wir wollen es auch in Zukunft so haben. Dem Kaiser wollen wir treu gehorchen. Aber österreichisch wollen wir nie werden. Wir wollen beim deutschen Reich bleiben wie bisher. Der Kaiser möge uns darum nicht zürnen!» — Darauf gingen die Boten nach Uri und Unterwalden. Aber dort bekamen sie die gleiche Antwort wie in Schwyz.

So ritten die Boten wieder heim zum Kaiser. Sie teilten ihm mit, was die Waldstätter geantwortet hatten. Das machte den Kaiser zornig. Er rief aus: «Zur Strafe sollen diese Leute jetzt noch Gehorsam lernen. Ich will ihnen Reichsvögte ins Land schicken. Diese sollen an meiner Stelle regieren. In allen Dingen soll man ihnen strengen Gehorsam leisten. Sonst soll man sie an Leib und Gut hart bestrafen. Gestrenge Herren will ich zu Vögten in den Waldstätten machen!» (Schluß folgt) P. F.

Ameisen bauen eine Brücke

Ein englischer Naturforscher berichtet: Ich ging in meinem Garten spazieren. Ein Draht war von der Gartenmauer zu einem Apfelbaum gespannt. Zufällig sah ich Ameisen auf dem Draht hin und her laufen. Ich wollte prüfen, ob sie sich zu helfen wüßten. Sorgfältig umwickelte ich den Draht mit Fliegenpapier. Nun stockte der Verkehr zwischen dem Ameisennest an der Gartenmauer und dem Apfelbaum.

Zwei Tage später ging ich wieder in den Garten. Die Ameisen krappelten wieder wie früher eifrig hin und her. Über das klebrige Papier hinweg führte eine Brücke. Die Ameisen hatten Blätter des Apfelbaumes in kleine Stücke zerbissen. Dann Blättchen neben Blättchen auf das Papier gelegt, bis ein trockener Weg von einem Ende zum andern entstanden war. Nun konnten sie wieder unbehindert auf den Apfelbaum steigen. Nur wenige waren über den Brückenrand hinausgetreten und kleben geblieben.

Anmerkung: Warum steigen die Ameisen auf die Bäume und andere Pflanzen? Sie holen sich oben allerlei Nahrung. Besonders gern suchen sie die Blattläuse auf. Diese scheiden winzige zuckerhaltige Tröpfchen ab. Die Ameisen kriechen über die Blattläuse hinweg und lecken die süßen Tröpfchen auf.

An warmen Sommertagen ist der Boden unter den Bäumen manchmal von einer glänzenden klebrigen Schicht bedeckt. Das ist der sogenannte Honigtau. Er ist gebildet aus vielen tausend Tröpfchen, welche die Blättläuse haben fallen lassen.